

Schulmusical in Böbingen rockt die Galaxie

Hungrige schwarze Löcher, schnelle Kometen und freche Sternschnuppen – diesen Gestalten begegnete das Publikum im Musical „Leben im All – Eine rockige Reise durch die Galaxie“, das die Schule am Römerkastell auf die Bühne brachte.

VON KATHRIN GRANDEL

BÖBINGEN. Die Schule am Römerkastell in Böbingen hat Mitte Juli an zwei Tagen viermal das Musical „Leben im All – Eine rockige Reise durch die Galaxie“ aufgeführt. Die Aufführungen fanden im Park am alten Bahndamm und im Pavillon der Schule statt. Der quirlige Schulchor „Volltönix“ und die mit Lehrpersonen und Eltern besetzte Band begleiteten – mal gefühlvoll, mal groovig, und zu jeder Zeit mitreißend – die Solistinnen und Solisten in ihren fantasievollen Kostümen. So erzählten 156 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 vor kreativer Kulisse eine zauberhafte Geschichte.

Das Publikum reist ins Universum und erfährt vom Leben im All, wo Sonne, Planeten und Sterne wild durcheinanderschwirren. Eine Großmutter und ihr Enkelkind betrachten den Sternenhimmel. Das Kind fragt, wie das Weltall und seine Gestirne entstanden sind. Die Oma erzählt ihm von rasenden Planeten, wütenden Kometen, der brennenden Sonne, von frechen Sternschnuppen und dem hungrigen, schwarzen Loch. Gemeinsam machen sie eine Zeitreise ins Weltall: Sie erleben tanzende Planeten, die im Café zur Himmelsruh feiern, bevor sie vor dem hungrigen schwarzen Loch fliehen müssen. Der blitzschnelle Komet XXL entreißt ihm gerade noch so eine Sternschnuppe. Dann erlischt der alte Stern Opa Galaxus und die Protagonisten trauern. Alle außer das schwarze Loch bedenkt er mit Abschiedsgeschenken; Pluto erhält eine Kristallkugel, aus der er die Zukunft lesen kann. Das neidische schwarze Loch stiehlt sie. Sterne, Planeten und die Sonne schmieden einen Plan und erobern die Kristallkugel zurück. Pluto erblickt in ihr die Zukunft: Die Planeten und Sterne kreisen um die Sonne, winzige Kreaturen – Menschen genannt – bevölkern die Erde. Alle beschließen, die Erde für die Menschen zu verschönern und malen hingebungsvoll Sternbilder an den Himmel.

Szenenwechsel: Die Zeitreise endet, Oma und Enkel sehen eine Sternschnuppe am Himmel. Und weil man sich etwas wünschen darf, wenn man eine Sternschnuppe



Die Kinder der Schule am Römerkastell begeisterten die Zuschauer mit dem Musical „Leben im All – Eine rockige Reise durch die Galaxie.“

Foto: srk

sieht, wünscht sich das Kind Folgendes: Das gefräßige schwarze Loch – das einst ein strahlender Stern war – soll wieder glücklich werden. Der Planet Pluto wünscht sich, einmal auf der Erde zu leben, zur Schule zu gehen und nicht immer der Kleinste zu sein.

Beim großen Finale eroberten die Chorkinder im Pavillon den Zuschauerraum und animierten das Publikum, zu „Leben im All“ mitzusingen und zu klatschen. Bei den Aufführungen im Park starteten alle Schülerinnen und Schüler, die keine Solorollen hatten oder im Chor mitsangen, zu einem wilden Flashmob durchs Publikum.

Abschließend stellte Rektor Achim Fal-

kenberg, der neben Lehrerin Jasmin Wieder die Gesamtleitung des Musicalprojekts innehatte, fest: „Genial, wozu unsere Kinder in der Lage sind. Sie sind über sich hinausgewachsen“. Prompt erklangen wieder frenetischer Applaus und „Zugabe“-Rufe, denen Band, Chor sowie Solistinnen und Solisten gerne nachkamen. Weiter dankte Falkenberg allen Kindern, Lehrkräften und Eltern für ihr Engagement, das entscheidend für das Projekt-Gelingen war.

Die Böbinger Grundschule legt nach eigenen Angaben viel Wert auf Musik, bietet neben Chor eine Instrumental-AG sowie eine Bläserklasse an.

Ist Pluto ein Planet?

Pluto ist der größte bekannte Zwergplanet des Sonnensystems. Er ist nach dem römischen Gott der Unterwelt benannt. Von seiner Entdeckung am 18. Februar 1930 bis zur Neudefinition des Begriffs „Planet“ am 24. August 2006 durch die Internationale Astronomische Union (IAU) galt Pluto als der neunte und äußerste Planet des Sonnensystems. Da immer mehr ähnlich große Himmelskörper gefunden wurden, wurde die Definition angepasst und Pluto zum „Zwergplanet“. In Illinois, Heimat von Pluto-Entdecker Clyde Tombaugh, gilt Pluto aber weiterhin als Planet.